

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 50 Pf. und bei behördlichen Aufträgen des Hauptbüros zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petit- oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 263.

Halle, Donnerstag den 9. November. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 7. November. Die hier verbreitete Nachricht von einer zwischen dem Grafen Andrássy und dem Grafen Auersperg, eingetretenen Spannung entbehrt, wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, jeder Begründung.

Rom, d. 6. November. Nach dem bis jetzt bekannten Wahlergebnisse sind 311 Deputirte definitiv gewählt; von ihnen gehören 238 der gemäßigten, 258 der Fortschrittspartei an. Aus 40 Wahlkollegien ist das Wahlergebnis noch nicht bekannt.

Kairo, d. 7. November. Die Internationale Finanzkommission hatte gegen die Leistung einiger kleineren Zahlungen aus den zu ihren Gunsten bestimmten Einnahmen Protest erhoben und im weiteren Verlauf ihres Protestes bei den internationalen Gerichtshöfen die Exekution von Ernteerträgen und Eisenbahneinnahmen beantragt. In Folge dieser Anträge der Kommission waren derselben bis vorgestern 180,000 Pfund Sterling wiederbezahlt worden.

Wien, d. 7. November. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Debatte über die Beantwortung der Interpellation in der orientalischen Frage durch die Generalredner Greuter und Herbst beendet. Während von Greuter ausgeführt wurde, daß mit der Annexion Bosniens und der Herzegovina Oesterreich nur eine ihm gebührende Ehrhaft anträte würde, erwiderte Herbst in der Verbesserung des Vorgesetzten der christlichen in der Türkei die wahre Aufgabe Oesterreichs und schloß mit dem Ausdruck des Wunsches, daß dem Monarchen die Erhaltung des Friedens vergönnt sein möge.

Wien, d. 7. November. Die Meldung eines hiesigen Blattes, wonach das Wiener Kabinett die Vortheile der Annahme des Waffenstillstandes begrüßend hätte, entbehrt, wie von unterrichteter Seite versichert wird, der Begründung.

Wien, d. 7. November. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet wird, haben die dort akkreditirten Botschafter gegen die Instruktionen für die zu Kommissären für die Feststellung der Demarkationslinie bestimmten Offiziere, welche heute nach dem Kriegsschauplatz abgehen, vereinbart. In der Thatfache dieser Vereinbarung liegt, wie der Meldung hinzugefügt wird, die sicherste Gewähr dafür, daß die Demarkationsfrage keine weitere Schwierigkeit finden werde. Was den Ort für die in Aussicht genommene Konferenz betreffe, so scheinen Russland und die Türkei größeres Gewicht darauf zu legen, die Friedensfrage nicht von einer Konferenz der Botschafter in Konstantinopel verhandelt zu sehen, während die anderen Großmächte ge-

neigt scheinen, für Konstantinopel als den eventuellen Ort für die Konferenz einzutreten.

Wien, d. 6. November. (A. A. Z.) Aus dem inneren Ausland geben starke Beschäftigungen nach Dresta und Sebafstopol. Bei Dresta sind 5000 Arbeiter Tag und Nacht an der Errichtung von Batterien von Armstrong- und Kruppkanonen beschäftigt. Die Befestigung der Bug- und Dnieper-Mündungen ist bereits beendet. Der Truppentransport nach der türkisch-asiatischen Grenze nimmt colossale Ausdehnungen an. Das Ergebnis der holländischen Anleihe wird auf 30 Mill. Rubel berechnet; die Moskauer Anleihe von ihrerseits (schießen 40 Millionen Rubel vor.

London, d. 7. November. Wie die heutige „Morningpost“ meldet, hätte England den Zusammentritt einer Konferenz auf der Basis der Integrität und Unabhängigkeit der Türkei in Konstantinopel vorgeschlagen. Das Blatt fügt hinzu, das Programm sei identisch mit dem früher von Lord Derby gemachten Vorschlägen; Voraussetzung wäre, daß von den an der Konferenz theilnehmenden Mächten eine Gebietsvergrößerung nicht angestrebt werde.

Konstantinopel, d. 6. November. In den letzten Tagen haben mehrere außerordentliche Sitzungen des Ministerraths und wiederholte Beratungen der Botschafter stattgefunden. Aussererwartet ist man dem Vernehmen nach mit der Ausarbeitung eines Entwurfs der Friedensbedingungen auf Grund der Englischen Vorschläge beschäftigt. — Der Russische Botschafter Sgarnoff bezieht morgen seine Wohnung in Pera. Die Militärsatraschés von Frankreich, Oesterreich und Russland treten morgen ihre Rufe nach dem Kriegsschauplatz an.

Bayern und die Kurie.

Daß mit der Römischen Kurie und Allem, was daran hängt, schlecht Kircken essen ist, muß jetzt auch die Bayerische Regierung und Herr Luz erlauben, der bisher mit so großer Gewandtheit jeden Anlaß zu einem kirchenpolitischen Kampfe sorglich aus dem Wege geräumt ist und der es ängstlich vermeiden hat, irgend eine Handlung zu begehen, die einem Angriff gegen die Kurie ähnlich gesehen hätte. Es hat nichts genügt, daß man die Herren in Rom und ihren Anhang in Deutschland so mit Sammetfäden angefaßt hat; diese verlangen nun einmal, daß man entweder ihnen ganz den Willen thue, oder auf offenem Kriegsfuß zu ihnen stehe; jeder Mittelweg ist ihnen verhasst; sie dulden ihn nur da, wo die Macht der Verhältnisse zu zwingender Natur ist, und wo sie bei offenem Kampfe mehr zu verlieren fürchten, als zu gewinnen. Bayern mit seiner vorläufigen Regierung, die durchaus nicht direkt gegen, aber auch nicht für Rom in die Schran-

ken trat, deren Maßregeln aber fast sämmtlich liberalen Zwecken dienen und ultramontanen Interessen entgegenstehen, mag der Kurie schon lange ein Dorn im Auge gewesen sein; und man scheint nunmehr in Rom abwarten zu wollen; ob Bayern so kühn ist, den ihm vorgeworfenen Hebelhandbuch mit entschlossener Kühnheit aufzunehmen oder ob des katolischen Königs Regierung zu Kreuze kriehen werde.

In Bayern sind bekanntlich im Augenblick zwei Bischofsstühle vakant, der zu Speyer und der zu Würzburg. Um die Besetzung dieser beiden Stellen scheint es zu erbittertem Kampfe zwischen der Bayerischen und päpstlichen Regierung kommen zu sollen.

Was zunächst den erledigten Bischofsstuhl zu Speyer anbelangt, so hatte die Regierung schon vor einiger Zeit dafür den Stiftdekan Dr. Leonhard Engler ernannt, der von durchaus untadelhaftem Ruf, bei dem Könige und noch mehr bei den dem Könige am nächsten stehenden Mitgliedern der Dynastie sehr beliebt, der aber bei der Kurie so wenig wie bei den gehorhamen Knechten derselben in Deutschland gut angehören ist. Obgleich sich denn auch gegen den 60jährigen ehrwürdigen Dekan von allen Seiten Angriff auf Angriff; schriftlich und durch persönlichen Einfluß wurde in der stärksten Weise gearbeitet. Die Angriffe der in Speyer erscheinenden „Rheinpfalz“ waren im ersten Augenblick nach der Ernennung so stark und so direkt, daß ein erträgliches Verhältnis zwischen dem eventuellen künftigen Bischof und dem Speyerer Domkapitel äußerst problematisch erschien. Daneben wurde auch von Seiten des Münchener Domkapitels gegen Herrn Engler gehandelt, besonders durch eine Schrift eines Münchener Domherrn, Freiherrn von Oberkamp, mit dem Titel „das Ganze sammeln“, die gewaltiges Aufsehen erregte durch ihre leidenschaftlichen Angriffe gegen alle möglichen Zustände und Personen und die insbesondere den Dr. Engler sich aufs Korn genommen hatte. Gleichwohl glaubte man nicht, daß die Kurie so weit gehen würde, die Befähigung des von der Regierung ernannten Bischofs zu verweigern, da eine derartige Ablehnung einer Herausforderung zum direkten kirchenpolitischen Kampfe gleichkommen würde.

Eine direkte „Nichtbefähigung“ ist nun auch nicht erfolgt; wohl aber ist etwas geschehen, was eben so gut ist wie eine offene Weigerung der Kurie. Dr. Engler hat nämlich den Angriffen der Presse und der Römisch-geminteten Domherrn von München und Speyer nachgegeben und die Resignation auf seine Ernennung zum Bischof beim Könige eingereicht. Der Kurie ist damit nun offenbar ein großer Dienst erwiesen, sie kann schlau und gewandt erklären, sie sehe der Schritt des Herrn Engler nichts an und sie wache ihre Hände in Unschuld. Doch zu ihrem

Sibylle.

Novelle von J. Dungenen.

(Fortsetzung.)

Warum aber nun nicht endlich und frei bekennen: „Ich habe mich in ein schönes und gutes Mädchen verliebt, so sehr, daß ich ihm nicht zu entsagen vermag, und habe nun alle Vorurtheile und Hindernisse beiseite und will es zu meiner Frau machen.“ — Das wäre endlich und ohne Eitelkeit gesprochen, Graf Bruno.

Baronin Frankhausen sah die schöne Sprecherin, welche dies Alles so natürlich und schelmisch herausplauderte, mit bewunderndem Entsetzen an.

„Eitel ist Ihre Eitelkeit ist nicht dabei beteiligt,“ dachte sie für sich, während ein prüfendes Blick die Züge der Gräfin überlief, „wie könnte sie sonst so ruhig und denaude mäßigend lässig sein, und ich, die sie im Verdachte einer ernsthaften Weigerung hielt, und fast glaubte, sie würde in Ead und Ache um den Verlorenen taumeln!“

Graf Herwisch dachte insofern gefunden, daß es tactvoller sei, nichts auf den Schmerz zu erwidern und die Geschäftigkeit von seinen eigenen Angelegenheiten abzulenken, der Höflichkeit jedoch griff den Hebelhandbuch auf und entgegnete:

„Es ist nicht sehr traurig, auch die geistlichen Damen von Vorurtheilen befangen zu sehen! Eine Gräfin Moriam, welche die ganze Männerwelt in bewunderndem Auhang zu Füßen liegt, will uns der Eitelkeit beschuldigen!“

„Ich glaube, daß meine Frau in Ihnen, lieber Vater, eine Ausnahme erkannt,“ sagte der Graf mit leichtem Spott, indem sein Auge die Gräfin und die verschönten Blässe des Angesichts überflog, seine Gattin aber trippelte leise mit den feinen Füßchen auf dem Boden herum und grübelte zusammenfassend, gleichsam als ob sie freier, sagte sie, zu dem Grafen gemendet:

„Der geistige Gemüthschaar hat den Boden feucht und kühl gemacht, ich fühle es durch meine dünnen Stiefelchen

durch, und kann den Leichsinn nicht begreifen, mit welchem Du so ruhig in dieser Wüste stehst, ich bin fast überzeugt, daß Dein tranker Fuß morgen für die Zurechtweisung seines Herrn läßen muß.“

Statt aller Antwort streckte der Graf seinen Fuß in die Höhe, dessen dicke Stiefelsohlen jeder Witterung zu trocken schienen, und behauptete, nichts in der Welt würde ihn von dem ruhigen Genuß seiner Cigaren, welche ihm fied am Besten schmeckten, abbringen können. Waren Frankhausen war derselben Meinung, und da Baronin Marie ebenfalls erklärte, daß unter allen Schrecken der Civilisation das Spazierengehen ohne bestimmtes Ziel und Zweck ihr das Allerheftigste sei, und sie sich zudem auch vorgenommen habe, die kleine Handarbeit zu vollenden, so blieb der Gräfin nichts übrig, als Graf Herwisch und des Höflichkeitserbieten der Besichtigung anzugewinnen.

„Ich gehe nur einige Male auf der Terrasse auf und ab,“ äußerte sie, zu ihrem Gatten gewandt, „solltest Du Lust haben, früher nach Hause zu gehen, so brauchst Du nur zu winkeln, viellecht,“ fügte sie heiter lachend hinzu, „verriere ich mich bis zu den Knien und kausse das reizende Collier, was mir gar nicht aus dem Kopfe will, es würde so prächtig zu dem andern Schminke passen.“

„Wenn Conens und meinen Sachverständigen hast Du dazu“, überlegte der Graf gutmüthig, „trotzdem fände ich es begreiflicher, wenn Dir etwas mehr ankäme; ich sollte meinen, daß Du, was Gezeiten betrifft, schon eine ganze respectable Zahl bekommen hast und selbst einen Laden damit füllen könntest.“

„Du sagst selbst, daß sie mir am Besten stehen,“ entgegnete die Gräfin mit schelmischer Kletterei, „und wunderst Dich nun, daß ich deren nicht genug bekommen kann. Mein Herr und Gemahl ist leider so undankbar wie alle Männer!“ Sie trippelte dabei in reizend neckischer Weise mit dem Eisenbein des Sonnenschirms auf seine Schulter, nickte Baronin Marie freundschaftlich zu, während sie deren Gatten

mit einem kläglichen Blick auf den Höflichkeitserbieten zum Lachen brachte, und schritt dann heiter plaudernd mit ihren Begleitern am Musikpavillon auf und ab.

Die Kosten der Unterhaltung waren jedoch, ohne daß sie es zu bemerken schien, der Dame und Herrn von Baier allein überlassen. Graf Herwisch warf nur, und erst auf besondere Anrede, die er da ein Wort dazwischen. Er schien verstimmt, eine dicke Falte lagerte zwischen seinen Augenbrauen und seine, sonst etwas blässlichen Züge waren heute von offenbarem Ärger beletzt. Die Gräfin jedoch schien dies Alles nicht zu bemerken, sie scherzte mit dem Höflichkeitserbieten, welchem ein solcher Vorzug, gerade von dieser Dame noch nie zu Theil geworden, und neckte denselben, einer verunfallten Verlobung wegen, wo die Braut noch in der zwölften Stunde zurückzertreten war, indem sie dies seinem Einfluß und seinen Verführungskünsten zuschrieb. Der Geschmeichelt verdrießliche sich so eifrig, daß den Grafen Bruno die Ungeduld überkam und er ärgertlich sagte: „Aber lieber Vater, verstellen Sie sich doch nicht, Sie wissen ja eben so gut als ich, daß die Gräfin sich eben über Sie moquirt.“

Der Angeredete war zu gutmüthig, um diese Rede gerade über zu nehmen, er wurde zuerst verlegen, begnügte sich aber dann zu lachen, während die Gräfin, zu dem jungen Efficier gewandt, mit einiger Schärfe sagte: „Ich glaube nicht, daß wir uns so vortrefflich verstehen, lieber Graf, daß Sie sauer auch meine Gedanken errathen können. Sie sind dieser Mal eben so gewaltig im Irrthum, wie das schon früher der Fall gewesen sein mag.“

Nachdem die Würde gesprochen, schien die gute Kaune der Dame augenblicklich zurückzukehren, denn sie erzählte von ihrer Reise, von den Einbrüchen, welche die verschiedensten Naturtöne auf sie gemacht, und von den Personen, welche sie hin und wieder kennen gelernt.

(Fortsetzung folgt.)

Ungehindert wie sie mit beratigen beschleunigten Bewegungen nicht weit kommen. Denn der ganze innere Widerstand dieser Exequirer-Bischöfe ist zu sehr fruchtbar, als daß ausweichende Redensarten noch etwas fruchten könnten; es ist nachgemessen, daß die Kurie nicht nur durch die Presse und freilich durch die Professuren des Freiherren v. Oberkamp den neuerwählten Bischof angreifen ließ, sie theilte ihm schließlich eine Besanftigung auch offiziell mit, nachdem sowohl der Kardinalsekretär Antonelli in Rom mit dem Bayerischen Gesandten beim Vatikan, wie der Münchner Pünktig Mr. Bianchi mit dem Minister des Aeußeren, Herrn v. Pfleiderer, bezügliche Unterredungen gehabt hatte. Der Papst hat also in der That von seinem Absetzungsrecht zu Ungunsten eines von dem König ernannten Bischofs Gebrauch gemacht.

In ähnlicher Weise scheint die Kurie bei der Besetzung des Würzburger Bischofsthums sich hartnäckig zeigen zu wollen. Hier hatte die Regierung den Karmeliterpriester P. Ambrosius Kaas ernannt, einen Mann, der zwar in den ersten Stadien der Unschicklichkeit gegen den von der katholischen Kirchenverwaltung beabsichtigten Staatsreich protestirt, sich jedoch später unterworfen hatte und augenblicklich bei sämtlichen kirchlichen Nuancen des unterthänigen Klerus populär ist. Auch die Ernennung dieses Mannes will, wie verbürgte Nachrichten melden, der Vatikan befehlen.

Damit würde in ziemlich unvollkommener Weise der Bayerischen Regierung der „Kulturkampf“ aufgedrückt werden. Wunderbar erscheint das freilich nicht. Denn sowohl die Dorkampfsche Professur als auch andere ähnlich inspirirte Stimmen verlangen bereits ganz offensichtlich die Aufhebung gegen das bayerische Staatsrecht und die Erhebung des Friedens im Lande; man will scheinbar die Regierung demüthigen oder reizen zu gefährlichen Schritten.

Für Exequirer bleibt nun nichts übrig, als ein zeitweiliges Interregnum; dasselbe wird der Fall sein bei Würzburg, wenn auch dort der Bischof resigniren sollte. Denn von einer Besetzung im Sinne Roms wird schwerlich die Rede sein können. — Kräftige Mittel gegen Rom besitzt Bayern nun leider nicht; es könnte das Konföderat kündigen; aber dazu ist Zweifelsfreiheit in der Kammer erforderlich, die bei der augenblicklichen Zusammenkunft verfehlen kaum zu Stande kommen wird. Wohl aber kann man etwas Anderes thun, nämlich den Bayerischen Gesandten beim Vatikan abberufen und die diplomatischen Beziehungen abbrechen; von diesem Schritt wird die Bayerische Regierung der Gedanke vielleicht abstrahlen, daß mit einer solchen Abberufung Bayern einen Hebel seines zu eifersüchtig behüteten Selbstbestimmungsrechts aufgeben würde.

Vorläufig hat nun die Bayerische Staatsregierung ihrem Gesandten beim Papste Auftrag erteilt, sich nähere Aufschlüsse über die Besanftigung geben zu lassen; von den Zusicherungen des Papstes ist aber bis jetzt noch nichts bekannt. Wünschenswerth ist, daß sie recht kräftig und energisch ausfallen; das würde für Bayern und das Reich von großem Nutzen sein. Denn der kirchlichen Kammermajorität, die bisher noch einige Hoffnung gehabt, daß die Regierung zu ihren Gunsten eine Schwendung machen werde, würde bei offenem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Bayerischer und päpstlicher Regierung jede Berechtigung zu frohen Hoffnungen entzogen. Dem Reiche aber würde es gut thun, wenn die Regierung Bayerns mit entschlossener Kraft den Kampf gegen Ultramontanismus und Partikularismus aufnähme; denn Halbheiten, wie sie bisher in Bayern getrieben, machen den Gegner nur übermüthiger und arroganter in seinen Forderungen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 7. Novbr. Seine Majestät der König haben geruht: Dem Gerichtshofen und Exekutor Wollmer zu Queblingen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser hat gestern um 1/2 Uhr Nachmittags in Allerhöchstem Palais den Kaiserlich türkischen außerordentlichen und bevollmächtigten Hofbotschafter Ebdem Pasha in feierlicher Audienz zu empfangen und ihm dessen Höfchen ein Schreiben Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid II. entgegenzunehmen geruht, durch welches Allerhöchstersele Seine Abreifebegleitung notified. Demnach hatte der Hofbotschafter die Ehre, Sr. Majestät dem Kaiser sein neues Segelungsbescheiben zu überreichen. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes war bei der Audienz der Staats-Sekretär, Staatsminister v. Bülow zugegen.

Deutscher Reichstag.

Am Plenarsitzung am 7. November 1876. Bundespräsident: Reichslandtagspräsident Hofmann, Bundesvizepräsident, Staats- und Justizminister Dr. Leonhardt, Präsident des Reichs-Sanktions- u. Sanktions-Beir. Bundesvizepräsident und Gelehrter Pöglar v. Perla, Geheimrath Ober-Justizrat Ministerial-Direktor Bengel u. A.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen, worauf das Haus fort in den 1. Tagesband der Tagesordnung eintritt. Derselbe betrifft die Festsetzung der weiteren geschäftlichen Behandlung, resp. die zweite Beratung der Reichs-Justiz-Gesetze.

Abg. Miquel: In Betreff der geschäftlichen Behandlung der Justizgesetze bin ich in der Lage, Ihnen ein Antrag einzubringen, der die Zustimmung der Justizkommission gefunden hat, obgleich eine Beschlußfassung darüber nicht mehr Ihre Competenz unterliegt. Wir sind davon ausgegangen, daß schon jetzt der Kommission Fragen zur Erörterung vorgelegt werden müssen, die nicht nur ein fachlich-juristischer Natur sind, sondern die auch einen erheblichen Einfluß auf andere Bestimmungen der betreffenden Gesetze ausüben. Unter die letztere Kategorie würden denn auch viele solche Fragen fallen, welche politische Bedeutung haben; nur solche politische Fragen, die ganz für sich entscheiden werden können mit dem Einverständnis der Justizkommission, sind der Zustimmung im Plenum vorgekommen. Wir beantragen daher unmittelbar dem Reichstage zu übermitteln, folgende Anträge des Bundesraths: 1. Da die Gerichtsverfassungsgesetze zu freieren, dieselbe bezieht sich auf die Zusammenfassung der Kompetenz der Justizkommission, derselbe bezieht sich auf die Durchbildung der Gesetzesentwürfe durch die Justizkommission; 2. Da die Justizkommission nicht mehr beauftragt, sondern sich auf die Berücksichtigung der Bestimmungen über die Verlegung von Beamten wegen straflicher Handlungen, die Bezug auf die Abberufung von Beamten mit der Absicht, daß sämtliche Beschlüsse des Bundesraths einer Kommission zu überlassen sind, weil nämlich eine Einigung mit dem Bundesrath erzielt werden könnte und der

Gedanke einer en bloc Annahme der Civil-Verfahrens-Ordnung auf diesem Wege nicht verwirklicht. Was die Straf- u. Prozeß-Ordnung anlangt, so sind dem Plenum zu überreichen: 4. 44, welche sich auf den Zwangsbau der zugehörigen Personen bezieht; 5. 45, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 6. 46, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 7. 47, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 8. 48, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 9. 49, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 10. 50, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 11. 51, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 12. 52, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 13. 53, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 14. 54, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 15. 55, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 16. 56, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 17. 57, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 18. 58, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 19. 59, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 20. 60, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 21. 61, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 22. 62, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 23. 63, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 24. 64, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 25. 65, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 26. 66, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 27. 67, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 28. 68, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 29. 69, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 30. 70, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 31. 71, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 32. 72, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 33. 73, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 34. 74, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 35. 75, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 36. 76, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 37. 77, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 38. 78, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 39. 79, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 40. 80, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 41. 81, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 42. 82, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 43. 83, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 44. 84, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 45. 85, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 46. 86, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 47. 87, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 48. 88, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 49. 89, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 50. 90, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 51. 91, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 52. 92, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 53. 93, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 54. 94, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 55. 95, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 56. 96, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 57. 97, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 58. 98, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 59. 99, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 60. 100, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 61. 101, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 62. 102, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 63. 103, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 64. 104, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 65. 105, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 66. 106, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 67. 107, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 68. 108, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 69. 109, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 70. 110, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 71. 111, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 72. 112, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 73. 113, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 74. 114, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 75. 115, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 76. 116, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 77. 117, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 78. 118, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 79. 119, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 80. 120, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 81. 121, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 82. 122, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 83. 123, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 84. 124, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 85. 125, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 86. 126, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 87. 127, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 88. 128, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 89. 129, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 90. 130, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 91. 131, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 92. 132, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 93. 133, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 94. 134, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 95. 135, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 96. 136, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 97. 137, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 98. 138, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 99. 139, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 100. 140, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 101. 141, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 102. 142, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 103. 143, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 104. 144, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 105. 145, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 106. 146, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 107. 147, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 108. 148, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 109. 149, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 110. 150, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 111. 151, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 112. 152, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 113. 153, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 114. 154, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 115. 155, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 116. 156, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 117. 157, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 118. 158, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 119. 159, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 120. 160, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 121. 161, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 122. 162, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 123. 163, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 124. 164, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 125. 165, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 126. 166, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 127. 167, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 128. 168, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 129. 169, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 130. 170, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 131. 171, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 132. 172, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 133. 173, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 134. 174, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 135. 175, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 136. 176, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 137. 177, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 138. 178, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 139. 179, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 140. 180, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 141. 181, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 142. 182, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 143. 183, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 144. 184, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 145. 185, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 146. 186, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 147. 187, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 148. 188, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 149. 189, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 150. 190, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 151. 191, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 152. 192, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 153. 193, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 154. 194, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 155. 195, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 156. 196, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 157. 197, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 158. 198, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 159. 199, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 160. 200, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 161. 201, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 162. 202, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 163. 203, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 164. 204, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 165. 205, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 166. 206, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 167. 207, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 168. 208, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 169. 209, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 170. 210, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 171. 211, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 172. 212, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 173. 213, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 174. 214, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 175. 215, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 176. 216, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 177. 217, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 178. 218, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 179. 219, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 180. 220, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 181. 221, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 182. 222, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 183. 223, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 184. 224, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 185. 225, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 186. 226, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 187. 227, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 188. 228, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 189. 229, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 190. 230, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 191. 231, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 192. 232, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 193. 233, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 194. 234, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 195. 235, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 196. 236, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 197. 237, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 198. 238, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 199. 239, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 200. 240, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 201. 241, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 202. 242, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 203. 243, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 204. 244, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 205. 245, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 206. 246, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 207. 247, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 208. 248, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 209. 249, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 210. 250, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 211. 251, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 212. 252, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 213. 253, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 214. 254, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 215. 255, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 216. 256, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 217. 257, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 218. 258, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 219. 259, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 220. 260, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 221. 261, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 222. 262, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 223. 263, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 224. 264, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 225. 265, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 226. 266, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 227. 267, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 228. 268, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 229. 269, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 230. 270, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 231. 271, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 232. 272, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 233. 273, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 234. 274, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 235. 275, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 236. 276, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 237. 277, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 238. 278, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 239. 279, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 240. 280, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 241. 281, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 242. 282, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 243. 283, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 244. 284, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 245. 285, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 246. 286, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 247. 287, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 248. 288, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 249. 289, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 250. 290, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 251. 291, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 252. 292, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 253. 293, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 254. 294, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 255. 295, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 256. 296, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 257. 297, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 258. 298, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 259. 299, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 260. 300, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 261. 301, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 262. 302, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 263. 303, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 264. 304, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 265. 305, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 266. 306, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 267. 307, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 268. 308, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 269. 309, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 270. 310, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 271. 311, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 272. 312, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 273. 313, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 274. 314, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 275. 315, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 276. 316, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 277. 317, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 278. 318, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 279. 319, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 280. 320, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 281. 321, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 282. 322, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 283. 323, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 284. 324, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 285. 325, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 286. 326, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 287. 327, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 288. 328, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 289. 329, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 290. 330, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 291. 331, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 292. 332, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 293. 333, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 294. 334, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 295. 335, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 296. 336, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 297. 337, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 298. 338, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 299. 339, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 300. 340, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 301. 341, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 302. 342, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 303. 343, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 304. 344, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 305. 345, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 306. 346, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 307. 347, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 308. 348, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 309. 349, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 310. 350, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 311. 351, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 312. 352, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 313. 353, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 314. 354, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 315. 355, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 316. 356, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 317. 357, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 318. 358, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 319. 359, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 320. 360, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 321. 361, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 322. 362, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 323. 363, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 324. 364, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 325. 365, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 326. 366, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 327. 367, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 328. 368, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 329. 369, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 330. 370, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 331. 371, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 332. 372, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 333. 373, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 334. 374, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 335. 375, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 336. 376, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 337. 377, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 338. 378, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 339. 379, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 340. 380, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 341. 381, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 342. 382, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 343. 383, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 344. 384, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 345. 385, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 346. 386, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 347. 387, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 348. 388, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 349. 389, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 350. 390, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 351. 391, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 352. 392, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 353. 393, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 354. 394, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 355. 395, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 356. 396, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 357. 397, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 358. 398, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 359. 399, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 360. 400, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 361. 401, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 362. 402, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 363. 403, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 364. 404, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 365. 405, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 366. 406, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 367. 407, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 368. 408, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 369. 409, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 370. 410, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 371. 411, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 372. 412, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 373. 413, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 374. 414, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 375. 415, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 376. 416, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 377. 417, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 378. 418, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 379. 419, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 380. 420, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 381. 421, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 382. 422, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 383. 423, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 384. 424, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 385. 425, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 386. 426, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 387. 427, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 388. 428, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 389. 429, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 390. 430, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 391. 431, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 392. 432, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 393. 433, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 394. 434, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 395. 435, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 396. 436, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 397. 437, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 398. 438, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 399. 439, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 400. 440, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 401. 441, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 402. 442, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 403. 443, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 404. 444, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 405. 445, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 406. 446, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 407. 447, welche sich auf die Verhaftung der Angeklagten bezieht; 408. 448, welche

Inserate in die „Sächsische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für A. Steben a/S., Bitterfeld, Gönners, Delitzsch, Eilenburg, Giesleben, Gerbshardt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schleußig, Zeitz, Weissenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Enthaltung der üblichen Inzerations-Gebühren unter Aufschlag der Porto-Anlagen gratis auf Schleunigkeit besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Sächs. Ztg. ausgestellten Original-Notas beizugeben die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

Hermann Schreiber in A. Steben a/S. **C. Schmidt**, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Gönners. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenbauer**, Verh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (K. G. G. Schönbach) in Giesleben. **Otto Krüger** in Gerbshardt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius**, Buchhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Naumburg a/S. **W. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elster** u. **H. Wachsmuth** in Schleußig. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musik-, u. Landkartenhandlung in Zeitz. **W. Müller**, Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell**, Ad. **Grabow jun.** u. **G. Prange's** Buchhandlung in Weissenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Sächs. Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoncen-Büreaus** Inzerate zur Beforgung in unsere Zeitung an, namentlich **Daafenstein & Vogler** in Hamburg, **Neuer Wall 50**, **Andolf Woffe** in Berlin, **S.W. Jerusalemstr. 18** u. **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., **Hofmarkt 7**, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Karlsruhe, Cassel, Chemnitz, Euxin, Köln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Polen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **„Annoncen-Büreau“**, **Margrafenstraße 51 A.**; **Central-Annoncen-Büreau der Deutschen Zeitungen**, **Actien-Gesellschaft**, **W. Mohrenstr. 45**; **A. Wetemeyer**, **C. Straub**, **Trudau-Str. 18**; in Breslau: **Bial und Freund**; in Göttingen: **Vaul Zettler**; in Frankfurt a/M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, **Domplatz 8**; in Göttingen: **Carl Schüller**, **Theaterplatz 7** (sowie beide Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Hob. Braunes**, **Markt 17**; **Bernhard Freyer**, **Neumarkt 11**; in St. Petersburg: das **Zeitungs-Annoncen-Comptoir von Heinrich Schläger**, **Newsky Prospekt**, **Haus Mertens Nr. 21**, **Quart. Nr. 21**.

Für Annahme von Inzeraten aus Frankreich haben **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. Main unsere alleinige Vertretung.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

In unser Handels-Gesellschafts-Register ist bei der Firma No. 22: **Reicins-Zuckerfabrik Querfurt Rödiger & Comp.** heute Folgendes eingetragen worden:
No. 52. der Defonon **Ernst Schicke** in Döbhausen-Johannis ist aus der Gesellschaft geschieden;
No. 77. der Factor **Christoph Schulz** hier ist in die Gesellschaft eingetreten.
Querfurt, den 28. October 1876.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Täglicher Post-, Personen- und Güter-Dienst

Wlissingen-Queenboro'-London

Abfahrt von Wlissingen 1 Uhr 40 M., von Wlissingen 8 Uhr 40 M., in London 8 Uhr - 9 Uhr 45 M., in London 9 Uhr 30 M., in Köln 4 Uhr 40 M. Sonntags keine Abfahrten. Direkte Billtaugabe und Gepäckanschreibung von allen Hauptstationen.
Die **Räderdampfer** der Gesellschaft, „Zeland“ sind die größten und komfortabelsten eingerichteten Dampfer, welche zwischen dem Continent und England fahren, und empfehlen sich namentlich in den Wintermonaten für die Reise über den Canal, da das Einlaufen in Wlissingen und Queenboro' niemals auch bei der strengsten Kälte nicht durch Eis erschwert wird. Eis- und Frachtagrat sind schnellste Bedienung.
Auskunft ertheilen **Gouss** und **Neilschäfer**, das Bureau der Gesellschaft „Zeland“ in Wlissingen; die bekannten Agenten derselben: **J. D. West**, 122 Cannonstreet; London und die London-Charbam- und Dover Eisenbahn-Gesellschaft in London.

36000 M. sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek durch mich auszuliehen.
Justizrath **Kruenberg.**

Ein **Gaus** in Halle mit gangbarer Restauration, Kegelbahn, vor dem Thor gelegen, ist Familienverhältnissen halber mit sämmtlichem Inventar und geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **Hrn. Köbberich** in Halle a/S., gr. Klausstr. 30/31.

Sum 1. Januar 1877 suchen wir für unser Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft einen tüchtigen

Reisenden, der schon in ähnlichen Geschäften thätig war.
Nordhausen, d. 1. Nov. 76.
Becker & Comp.

Für **Zuckerfabriken und Seiler.**

Garne zu Zuckerfaden, 18 Mark p. 50 Kilo, liefert **Paul Gerhardt, Dresden.** Sternplatz, Rosshaarspinnerei, Matratzen-dreht- & Polstermaterialhandlung.

Unter den günstigsten Bedingungen wird für ein großes **Ofen- und Eisenwaaren-Geschäft** ein mit guter Schulbildung ausgehatter junger Mensch als **Lehr-ling** per 1. Januar 1877 oder per sofort gesucht.
Gef. Offerten unter G. G. 2521 durch die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Halle a/S.

Zwei elegante hannöversche Wagenpferde, braune Wallachen, 7 u. 8 Jahr alt, 5' 7" groß, verkauft preiswerth
Otto Thome.

Eine angelegliche Kuh zum Selbstschlachten wird zu kaufen gesucht von **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt.

Brauereiverpachtung. Eine im vollen Betriebe sich befindende **obergährige Brauerei nebst Malzerei** ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnissen halber zu verpachten und je nach Wunsch sofort oder später zu übernehmen.
Respektanten wollen unter M. N. 1192 ihre Adresse bei **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg niederlegen.

Dofemeister-Gesuch. Ein mit nur guten-Artesien versehenen Dofemeister bei Pferdegepennen wird zum baldigen Antritt gesucht auf dem Gute der Zuckerfabrik **Glausz** in Arensdorf b. Eöthen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Wirthschafterin-Gesuch. Eine Wirthschafterin in gelegenen Jahren wird sofort zur selbständigen Führung des Haushalts einer kleinen Landwirthschaft gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbittet man unter Adresse **W. H. postlagernd** Rehmisdorf.

Visitenkarten. Feinste Lithographie nach großer Auswahl von Vorlagen liefert elegant, schnell u. billig die Lithographische Anstalt von **Theodor Rohde**, große Märkerstraße 7, part.

Jeden Posten gute Speisefarftosen kauft **Friedrich Kraneis** in Halle.

Ein in Göttingen in der frequentesten Lage belegenes **Material-Geschäft** soll unter sehr günstigen Bedingungen für einen soliden Preis baldigst verkauft werden. Näb. ertheilt Göttingen. **W. Denßhadt.**

Ein frequentes **Gasthaus** mit **Defonomie** wird mit 10,000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. **F. Schiller**, Halle a/S.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebliche Anzeige, daß ich mich hierselbst, **Leipzigerstraße 108**, nahe am Markt, als

Zahn-Techniker niedergelassen habe. Früher Schüler des **Hofraths Dr. Wilh. Siörsen** in Berlin, kann ich allen Anforderungen meines Faches genügen und sichere den mich Beehrten bei exactester Ausführung angemessene Preise zu.
Otto Doeltz.

Seeben erschien im Verlage von **Eugen Strien** in Zeitz: **Gesetze und Verordnungen betr. die Uebertretungen im Deutschen Reiche, im Bundesstaate Preußen und den Reg. Bezirken Erfurt, Magdeburg und Merseburg.** Für Amtsvorsteher, Gemeindevorsteher, Landräthe, Polizei-, Rechts-, Staatsanwälte, Polizeirichter, Polizeiverwalter u. Polizeibeamte zusammengestellt von **L. Rothe**, Kreisgerichtsrath in Zeitz. Preis 8 Mark 50 Pf.

Dieses Buch (von dem bekannten Autor ähnlicher Werke, die in der Praxis vielfach Eingang gefunden haben) enthält alle bis auf die neueste Zeit ergangenen Gesetze und Verordnungen, und ist die Zusammenstellung so eingerichtet, daß betr. Werk sowohl den Polizei- und Kriminalbeamten, als auch den Amts- und Gemeindevorstellern, sowie den Landwirthschaften und Gewerbetreibenden aller Art ein bequemes Hülfsmittel sein wird.
Die ausführliche Inhaltsübersicht, sowie das genaue chronologische und Sachregister erleichtern den Gebrauch wesentlich durch schnellsten Auffinden der betr. gesetzlichen Bestimmungen.
Das Buch ist in allen Buchhandlungen der Provinz vorrätig, event. wird dasselbe gegen Francoeinsendung des Betrages franco zugefandt von der Verlagsbuchhandlung **Eugen Strien** in Zeitz.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinagt, Meerschamm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 Pf. in Halle bei **Albin Hentze**, Schermerstraße 36, Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

Herrenhüte, Damenhüte, Kinderhüte, Neueste Formen, größte Auswahl, billigste Preise.
Rud. Sachs & Co., Hutfabrik, gr. Ulrichsstraße 55.

Sonntag den 12. November treffe ich mit einem Transport guter 1 1/2 jähriger Dänischer Fohlen ein.
Weinstein in Pretzsch bei Merseburg.

Ein überkomplettes Reitpferd, auch gefahren, steht zum Verkauf auf dem Amte Polleben, Station Eisleben.

Heirathsgesuch. Der Besitzer eines Gutes von ca. 300 Morgen, 40 Jahr alt, wünscht sich mit einer jungen Dame im Alter von 25 bis Anfang der 30er Jahre zu verheirathen. Ein Vermögen von 8-10000 M. ist erwünscht, desgleichen sind Kenntnisse in der Landwirthschaft angenehm, aber nicht erforderlich. **Anständige Vermittelung** wird angenommen. Gefäll. Offerten aus **A. A. 31** beförd. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Zu vermietthen fe. meublirt: Salon, sowie Stuben zu verschiedenen Preisen Lindenstraße 16.

Baustellen. in dem früher Fürstenberg'schen Garten vor dem Rannischen Thor, sehr schön gelegen, sind zu verkaufen durch

A. R. Korn, Halle a/S., Kleinschmieden 10, 2 Treppen.
Für ein Desinfektions- u. Weingeschäft wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann zur Beforgung von Reisen und Comptoirarbeiten zu engagiren gesucht. Offerten werden unter Chiffre R. Nr. 10 postgl. Naumburg a/S. erbeten.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfiehlt in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden. Seit 35 Jahren vertritt jedes Zahnstomer das **Hickack'sche Zahnamdwaschen** und nimmt dem Munde jeden üblen Geruch, a Flacon 50 A zu beziehen durch **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstr. 36.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 Gr an bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36.

Eine Dame kann noch im Abonnement fristt werden von **Bertha Trebes**, Schulberg 7.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter achtbarer Eltern, findet in einem Ladengeschäft sofort gute Stellung, womöglich von auswärtig, Leipzigerstraße 38.

Tägliche frischen Seedorfer. **C. Müller Nachf.**

Ein **Defonomielehrling** wird für eine gut renom. Wirthschaft bald gesucht; ein Bero. gut empf. sucht f. Stellung. **C. G. Hofmann**, Leipzigerstr. 66 u. Krausenstraße 1.

Verlag v. B. F. Weigt in Weimar.

Spiritus-Berechner.

Tabellen zur Benutzung beim Handel mit Spiritus nach Pieren und Eiter- Procenten, sowie zur Preis-Berechnung nach Mark und Pfennigen deutscher Reichswährung. Bearbeitet von **Ernst Gorn**. 1876. 8. Carton. 2 Mfr. 25 Pfge. Vorrätig in der **Preker'schen** Buchhandlung in Halle a/S.

Nur noch kurze Zeit! im Hotel „zum Kronprinz.“ **Louis Loh's** berühmte

Glas-Photographie Kunst-Ausstellung

Hoch geordnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 16 A. - 6 Biletts nur 3 A. **Stamm-Exp. Halz. zu ganz realen Pre.**

Brachstedt.

Zum **Schlachtfest** Sonnabend den 11. Nov. früh 9 Uhr **Wahlfeier**. Abends diverse Bursch, wozu freundlich einladet **Bwe. Höwald.**

Restauration Stumsdorf. Sonntag den 12. und Montag d. 13. Novbr. ladet zur **Kirmes** freundlichst ein **F. W. Rosen.**

6000, 2000, 1000 u. 600 Ahalter hat zum 1. Jan. f. Z. gegen gute Hypothek auszuliehen **H. Bleeker**, Schmeerstr. 25.

Erste Beilage.

* Zur Tagesgeschichte.

Gestern als dem Tage nach dem ersten Montage des November, fand, wie das Besieg vom 23. Januar 1845 vorläufig, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Wahl der 369 Delegierten statt, welche laut Gesetz vom Jahre 1792 am ersten Mittwoch des darauf folgenden Decembers — d. i. 6. December — für die Dauer von vier Jahren — vom 4. März des nächsten Jahres ab gerechnet — das Oberhaupt und dessen Stellvertreter der Republik zu wählen haben. Da diese Delegierten ein imperatives Mandat haben und keinem andern als dem Mandatanten, auf dessen Namen sie gewählt werden, ihre Stimmen geben dürfen, so entscheidet der Ausfall der Wahlen zugleich über die Wahl des zukünftigen Präsidenten und Vicepräsidenten.

Die Wahlen in Italien sind zu Gunsten des Ministeriums, d. h. der Partei der Linken, ausgefallen. Alle Parteihäupter derselben, sowohl die, welche bereits im Ministerium sitzen, wie diejenigen, welche noch auf hohe Posten im Staate hoffen, sind gewählt worden. Im Ganzen sind bis jetzt 208 Mitglieder der Linken als gewählt bekannt, während die gemäßigtere Partei nur 45 Candidaten durchdrachte. Das Ministerium Depretis ist mithin in seiner Stellung befestigt und kann nunmehr die von ihm längst angefangenen radicalen Reformen beginnen. Zunächst dürfte es sich wohl aber mit den Finanzen des Landes zu beschäftigen haben, welche, wie seit Jahren, in sehr traurigem Zustande sich befinden. Ob dieser Ausfall der Wahlen auf die Haltung Italiens im orientalischen Conflict einen wesentlichen Einfluß ausüben wird, muß vorläufig abgewartet werden, da überhaupt die Zeit des Waffenstillstandes zu Actionen nach irgend einer Richtung hin nicht geeignet ist. Ebenfalls wird die neue Kammermajorität das Ministerium zu engerem Anschluß an Rußland zu drängen suchen, wenn überhaupt bei Depretis ein Drängen nach dieser Richtung hin notwendig ist. Die italienische Linke sieht in den kämpfenden Slaven Vertreter derselben Ideen, welche in der italienischen Einheit zum Ausdruck gelangen, und hat es bisher an Sympathiebeweisen nicht fehlen lassen, wie ja auch italienische Freiwillige bereits in den Reihen der Serben kämpften.

Die seit Wiederherstellung des königlichen Thrones in Spanien von dem Ministerium ausgeübte Diktatur soll mit Eröffnung der Cortes ihr Ende erreichen. Hr. Canovas del Castillo wird vor den Angriff n. der Opposition seinen ganz leichten Stand haben und seiner ganzen parlamentarischen Geschicklichkeit bedürfen, um seine Stellung intact zu erhalten. Ihm nahe stehende Persönlichkeiten verfehlen, er werde nur in Betreff von vier genau abgegrenzten Punkten Rede und Antwort stehen. Infolge dem Madrider Korrespondenten der „Zweideil.“ bezieht sich der erste dieser Punkte auf die politischen Deportationen, deren ungefähr 50 nach Cuba und einige 50 nach den Philippinen stattgefunden haben. Den Herren Casterla und Sagasta, welche nicht über Luft haben, daraus eine Waage gegen das Ministerium zu schmeiden, wird von den Anhängern des letzteren vorgeworfen, sie selber hätten in den Tagen ihrer Macht ungefähr 1000 als Parteigänger der föderativen Republik oder der Internationale zu Karthagena angefangene Personen deportirt, was wiederum von Casterla rundweg geleugnet wird. Der zweite Punkt bezieht sich auf die Regierung bislang mit äußerster Rigorosität gehandhabte Pressefrage; der dritte die Verschönerung Ruiz Sorilla's; der vierte Punkt endlich betrifft den Stand der spanischen Finanzen. Alle aus dem Norden der Halbinsel eintreffenden Berichte schildern die Lage der Dinge in den baskischen Provinzen als sehr unbefriedigend. Nicht allein die Karlisten, sondern auch die liberalen Vorredner und disziplinären bereits den Vorschlag, die Madrider Cortes gar nicht zu beschicken. Die Regierung hat zur Auflösung der Wägen von Pampluna und der Provinzial-Freiwilligen Navarra's Schreiben zu müssen geglaubt. Es heißt ferner, der Kriegsminister beabsichtige den Effectivbestand der nordwärts des Ebro stehenden Truppen, welcher durch die Sendungen nach Cuba um ein Viertel der besten Mannschaften verringert ist und zur Zeit kaum 20,000 Mann beträgt, erheblich zu verstärken. Die Situation der baskischen Provinzen scheint darnach ernstlich gefährdet zu sein.

Der Papst hat am Abergelentage eine Todtenmesse für seine verstorbenen Feinde halten lassen. Unter diesen werden viele italienische Minister, Deputirte, Senatoren und andere hochgestellte Personen, z. B. Savour, Agellio, Guercuzzi, Verorio und Rino Birio genannt. Diese erstreckt sich auch auf Napoleon III., Persigny, Walewski, Ledru-Rollin, Pierre le Roux und andere hervorragende Franzosen. Da nun Savour und noch einige andere zu dieser Kategorie gehörende hervorragende Männer schon seit einiger Zeit todt sind, könnte man glauben, der Papst habe dieselben, indem er erst jetzt für ihre Seelenruhe beten läßt, wohl überleitet Waise zu so und so vielen Jahren Festgeuer verurtheilt wissen wollen. Ebenfalls kommt jene „Edelmuth“, der sich in dieser originellen Art von „Amnestie“ fand, sehr spät zum Ausdruck. „Daily Telegraph“, welcher den Vorgang beschreibt, erbildet in demselben ein Aneignen von Einlenken des Papstes gegenüber dem bisher starksinnig bekämpften Staate Italien. „Der irische Feind“ ist entschieden worden“, sagt das Blatt, „wir könnten denselben erwarten, daß das Meer Holland zurückdröbe, als daß das Daphnium wieder in den Besitz der verloren gegangenen Gebiete gelangt. Wieviel ist es dieses Gefühls, das Er. Heiligkeit bewegen hat, den Ton zu ändern. Nicht länger die lebenden Staatsmänner Italiens anhangend, welche in seinen Augen mehr Nachfolger von Säubern als Sinder selbst sind, begnügt er sich damit, die Menschheit zur Erwägung der wahrscheinlichen gegenwärtigen Lage seiner todten Feinde aufzufordern.“

Ueber russische Kriegsvorbereitungen liegen heute folgende Nachrichten vor: Aus den Forts von Kiew werden Geschütze nach Sebastopol und Desfa

gebracht und gleichzeitig die ganze männliche Bevölkerung der Stadt in das Central-Polizei-Bureau citirt, wo ein Verzeichniß aller gefunden Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren mit den nöthigen Angaben über ihr Alter, ihre Vermögensverhältnisse u. s. w. aufgenommen wurde. Zehn Ingenieur-Officiere aus der Kiewer Festung wurden zur südlichen Armee, die sich eventuell nach Bulgarien begeben soll, beordert. Die Fortificationen an der Meerestüste bei Desfa schießen außerordentlich rasch vor. Bei den Willen Bangerona, Cartazzi, Lusford und Zeulome sind Batterien errichtet; 5000 Arbeiter arbeiten Tag und Nacht, 20 Meist der Meerestüste an der Desfaer Seite werden förmlich gespidt mit Amtrition und Krupp-Kanonen. Bei Dzagatow und an den Wundungen des Dniepr und Bug sind die Fortificationen so gut wie beendet. Die auswärtige, in Holland abzuschießende russische Anleihe soll 30 Millionen Pfund Sterling betragen; außerdem sollen sich die Moskauer Altgläubigen (starowierci) verpflichten haben, 40 Millionen Rubel zu Kriegszwecken vorzuschließen.

Wie man der „Polit. Corr.“ aus Belgrad, vom 5. November schreibt, soll der Waffenstillstand dazu benutzt werden, um die dem Lande noch zu Gebote stehenden Wehrkräfte auf eine zweckmäßigere Art zu organisiren; doch sollen alle diebezüglichen Arbeiten erst nach Feststellung der Demoralisationslinien in Angriff genommen werden. Einkneifen wird man starke Bewilligungen einleiten lassen. Im Felde dürften höchstens 6 Brigaden in voller Kriegsstärke bleiben. — Der „Schlag. Ztg.“ zufolge wird General Schernajew heute in Belgrad erwartet. Im Widerspruch zu den Berichten aus Eemlin vom 4. d. verlautet neuerdings gerücheltweise, daß Tschernajew seines Commandos entbunden worden sei. — Die gegenwärtigen Anzeichen über den Waffenstillstand sind zwischen Tschernajew und Abdul Kerim Pascha ausgetauscht worden. Beide Armeen blieben in ihrem am 4. d. eingenommenen Positionen stehen. Den Serben blieb sowohl Krucowac als Deligrad, zwei Orte, welche ohne den Waffenstillstand wahrscheinlich verloren gegangen wären. Der zusehernde bezüglich der Befestigung von Deligrad durch die Türken ist nun durch ein Telegramm des Specialcorrespondenten der „N. fr. P.“ gelöst. Die Serben haben in ihrer Vanique die Position von Deligrad in der Nacht vom 31. October zum 1. November geräumt, nachdem sie vorher Alles, was Feuer sängen konnte, niedergebrannt hatten. Am 1. d. Morgens wurde die Klüftung der Position von den Türken bemerkt und dieselbe sogleich durch ein russisches Cavalerie-regiment besetzt. Mittlerweile war im Hauptquartier Abdul Kerim Pascha aus Konstantinopel die Befehlung wegen allföhrlicher Einstellung der Feindseligkeiten eingetroffen, und deshalb wurde Deligrad wieder geräumt und Krucowac, dessen Occupation unmittelbar erfolgen sollte, nicht besetzt. Der Waffenstillstand dürfte der türkischen Vereeresleistung um so unwillkommener sein, als, wie der Berichterstatter der „N. fr. P.“ aus Mich vom 4. d. M. telegraphirt, gerade in diesem Momente Osman Pascha Wischi erhebt, über Banja ins Morawatal vorzurücken, um im Vereine mit der Hauptarmee die stark demoralisirten Serben zu vernichten.

Nach einem Londoner Telegramme der „A. Z.“ hielt Tschernajew in seinem jetzigen Hauptquartier Paratschin eine Ansprache an die ihm dort beisammen stehenden russischen Officiere, in welcher er (zufolge einer Depesche der Daily News) die Gesamtzahl der russischen Freiwilligen auf 2000 angab. Dieselbe klang sehr sonderbar, zumal aber mit sonstigen Berichten aus Belgrad, woselbst seit den letzten Wochenlagen die Lösung ertheilt worden, die Zahl der nach Serbien gekommenen Russen möglichst gering auszugeben. Vor einigen Wochen verlorste mich vor die entgegengelegte Politik, jedoch um die Türken zu fördern, theils um so weiteren Zügen aus allen slavischen Ländern aufzumarschieren. Da diese Politik nicht verschlag, v. h. die Niederlage des serbisch russischen Heeres nicht hinderste, schwenkte man allmählich zu kleineren Zahlengängen über, und wenn dies im bisherigen Tempo weitergeht, dürfen wir es noch erleben, daß die Anwesenheit russischer Officiere im serbischen Heere zu einem bloßen Mythos gekempeht wird. Im Gegentheil zu Tschernajew's Angabe versichern andere russische Officiere auf ihr Wort, daß im Morawathale allein Kaufleute ihrer Landesteile gefangen seien und schweben darauf, daß mehrere russische Officiere, als sie die Serben mit dem Revolver in der Hand gegen den Feind vorwärts treiben wollten, von denselben mit dem Bajonetten niedergebroschen wurden. Letztere Angabe findet sich in einer Depesche des belgrader Aimes Correspondenten vom 5. d., während eine schon früher gemachte Behauptung, daß nämlich die veruntenen russischen Officiere von den Serben nur gegen bare Bezahlung vom Schlachtfelde weggetragen wurden, nun von verschiedenen englischen Berichterstattern bestätigt wird.

Deutscher Reichstag.

Bei der Debatte über den Reichshausbalts-Etat nahm gestern, wie bereits im Hauptstück erwähnt, zu dem Titel: Reichsanfänger-Zust das Wort

Hr. v. Schorlemer-Less: Redner ist erfreut, daß die Abgeordneten sich der ersten Verhandlung des Etats statt über diesen Punkt hinweggegangen sind. Es ist ihm nicht klar, warum man nach Nachfolger Delbrück's einen Mann gewählt habe, dem die gedachten Eigenschaften des genannten Herrn durchaus abgahen. Wie verhalten immer mehr und mehr in den moderaten Absolutismus, der ihm weniger gefalle als der alte Absolutismus, denn wenn dieser auch seinen Dürren jurellen Bakille, letzteres da caehet, eigene Wassen, u. dgl. zu Theil werden ließ, so habe jener mehr die Eigenschaften der boa constrator, was die die Dyer jurelch, das willst man ja. Man möge verantwortliche Minister verlangen.

Hr. Dr. Bamberg: Die praktische Anwendung der Verantwortlichkeit in criminalistischer Hinsicht tratte ja nur nach gesetzlicher Revolutionen ein, ein Minister habe überhaupt schon ein böses Geschick von seiner Verantwortlichkeit, und es fände an ein solches Amt nur die eine Anstehung geküht werden, daß man einem Minister Raum gebe zur Entfaltung seiner Kräfte und die Verantwortlichkeit seinem eigenen Gefühl und Gewissen überlasse. Redner vergleicht den Bundesrath mit einer anonymen Gesellschaft; er wisse nicht, an wen er sich zu halten habe, wenn er einmal an den

Bundesrath angewiesen würde. Wie würde sich ein verantwortlicher Minister neben einem solchen Bundesrath ausnehmen? Ein verantwortlicher Minister wäre nur ein Schach, wenn der Bundesrath in einem Etatstactat umgewandelt wäre.

Abgeordneter Richter: Hr. v. Schorlemer-Less hat sich für ein verantwortliches Reichsministerium ausgesprochen. Er und seine Freunde hätten sich vorbehalten, zu dieser Frage bei der Specialdebatte des Etats die rechtliche Hinsicht in Bezug auf die Bedeutung nicht abge. Er wolle in Bezug von den Herren Reichsanfänger ab, als er nicht glaube, auf diesem Wege verantwortliche Minister zu erhalten. Man wolle zu Unterstaatssekretären in der Regel nur solche Männer, die eine vollständige politische Bedeutung nicht haben. Wäre man sich da einmal vorerziffen, so wäre es sehr leicht, eine solche Persönlichkeit wieder zu entfernen. Er und seine Freunde werden sich hüten, die Gelber für die paar neuen Minister und Geheimräthe zu verweigern, das man nicht inlegen könne, diese Geheimräthe für Schuld zu eingetragenen Inlegem könnten. Man möge sich immer das Bewußtsein durchmachen, um schließlich auf das Rechte zu kommen.

Reichsanfänger-Vorsitzender H. v. Schorlemer: Die Erörterung der zuletzt angelegten Fragen, die von hier eingetragenen Einfluß auf die Reichsverfassung haben, scheint mir jetzt nicht von fruchtlichem Nutzen. Was die Verantwortlichkeitsfrage betrifft, so wird die Eintragung, wie sie jetzt in den meisten Einzel-Etatien besteht, nach meiner Ansicht überflüssig. Denn die Minister sind gehalten und nicht selbstständig da, sondern stehen im Zusammenhang mit den Gesamtverhältnissen der kaiserlichen Staatsverwaltung. Was die fern und den Namen aber kommt es doch wohl nicht an, ob kann man sich nur der Überzeugung Ausdruck geben, daß wir mit demselben Gefühl der Verantwortlichkeit für unsere Vorfahren vor die Hintertür, als es Minister nur thun könnten. Was den Reichsanfänger des Herrn v. Delbrück betrifft, so wird mir das gerade nach dieser Richtung zu liegen, das Herr Delbrück selbst, daß es in der Art und Weise der Reichsverfassung, die er erst eingetraget, nicht weiter angeht, das er aber auch nicht seinen Reichsminister, dessen Amt er allein nicht mehr tragen konnte, theilen sollte aus diesem Altema befreit um sein freiwiliges Entschluß jurdirtig zu sein.

Hr. v. Schorlemer: Ich bemerkt sich, eine seine Wässerungen Harzungen, und erwidert dem Herrn Reichsanfänger-Vorsitzenden mit Bezugnahme auf dessen letzte Rede, daß man der Verantwortung immer als immer das Kulturprez vorgeplant werde. (Große Heiterkeit.) Hr. Dr. Zastler ist der Meinung, daß es auch den äußeren Banken der Opposition nicht geziemend, den Leiter und den Vertreter des Reichsanfänger, dessen Befugnisse immer mehr zu verengern, welches die wichtigste Aufgabe vor sich hat, in solcher Weise anzusehen. Man müße erst die Leistungen der Zukunft abwarten und, er Redner, freue sich persönlich über die Erklärung des Herrn v. Schorlemer, daß derselbe, wenn es auch nicht verfassungsmäßig sei, doch das Gefühl eines verfassungsmäßig verantwortlichen Ministers habe. Der Titel wird diesem mit großer Majorität bewilligt.

Hr. v. Schorlemer: Ich bemerkt sich, eine seine Wässerungen Harzungen, und erwidert dem Herrn Reichsanfänger-Vorsitzenden mit Bezugnahme auf dessen letzte Rede, daß man der Verantwortung immer als immer das Kulturprez vorgeplant werde. (Große Heiterkeit.) Hr. Dr. Zastler ist der Meinung, daß es auch den äußeren Banken der Opposition nicht geziemend, den Leiter und den Vertreter des Reichsanfänger, dessen Befugnisse immer mehr zu verengern, welches die wichtigste Aufgabe vor sich hat, in solcher Weise anzusehen. Man müße erst die Leistungen der Zukunft abwarten und, er Redner, freue sich persönlich über die Erklärung des Herrn v. Schorlemer, daß derselbe, wenn es auch nicht verfassungsmäßig sei, doch das Gefühl eines verfassungsmäßig verantwortlichen Ministers habe. Der Titel wird diesem mit großer Majorität bewilligt.

Hr. v. Schorlemer: Ich bemerkt sich, eine seine Wässerungen Harzungen, und erwidert dem Herrn Reichsanfänger-Vorsitzenden mit Bezugnahme auf dessen letzte Rede, daß man der Verantwortung immer als immer das Kulturprez vorgeplant werde. (Große Heiterkeit.) Hr. Dr. Zastler ist der Meinung, daß es auch den äußeren Banken der Opposition nicht geziemend, den Leiter und den Vertreter des Reichsanfänger, dessen Befugnisse immer mehr zu verengern, welches die wichtigste Aufgabe vor sich hat, in solcher Weise anzusehen. Man müße erst die Leistungen der Zukunft abwarten und, er Redner, freue sich persönlich über die Erklärung des Herrn v. Schorlemer, daß derselbe, wenn es auch nicht verfassungsmäßig sei, doch das Gefühl eines verfassungsmäßig verantwortlichen Ministers habe. Der Titel wird diesem mit großer Majorität bewilligt.

Aus der Provinz Sachsen.

Der Mitteldeutsche Stenographenbund hielt am Sonntag in Zeig seine dritte diesjährige Bezirksversammlung ab, zu der sich etwa 30 Deputirte aus den Städten Halle, Leipzig, Meuselwitz, Merseburg, Naumburg, Leutenberg, Weissenfels und Zeig eingefunden hatten. Die Verhandlungen und Berichte (aus denen wir hervorheben wollen, daß seitens der sächsischen Commission in Berlin für nächstes Jahr eine Zusammenstellung sämtlicher Stenographen Deutschlands und der Schweiz veröffentlicht werden wird) zeigten von einer erfreulichen Zunahme der stenographischen Bewegung im Bundesgebiete.

Kurz vor Abgang der neuingestellten Rekruten ereignete sich bei Naumburg am Sonnabend ein belagender Unfall, indem beim einen derselben, der nach Zeig abbestimmt war, durch unvorsichtiges hohles Schießen der Abzug des Eisenbahnwagens, in dem er saß, das obere Glied vom Mittelfinger der rechten Hand vollständig abgequetscht wurde, so daß er in das Lazareth aufgenommen werden mußte. Der junge Mann behielt übrigens noch Selbstbewußtsein genug, das abgequetschte Fingerglied in die Tasche zu stecken und mitzunehmen.

Schwurgerichtshof in Halle.

Die Sitzung am 7. November. Gerichtshof wie früher. Die Staatsanwaltschaft wurde durch Herrn Staatsanwalt Besenold vertreten. Als Geschworene wurden ausgerufen die Herren Outschöner August Wächter aus Ordeburg, Oskono Wilhelm Herbst aus Sorbia, Fabrikant Rudolph Fred aus Halle, Rentier Wilhelm Haupt aus Bitterfeld, Adolph v. Biele aus Zeig, Landw. Güterbesitzer Franz v. Billeman aus Landberg, Kaufmann Carl Hartert aus Eisleben, Professor Carl v. Kritik aus Halle, Rittergutsbesitzer Curt Schmidt aus Ober-Röblingen, Fabrikant Carl Wallraf aus Halle, Baureisener Carl Müller aus Halle, Dr. med. Otto Klitzsch aus Zeig.

In heutiger Sitzung kam zunächst eine Untersuchungsdebatte gegen die Witwe Caroline Hagelans aus Halle zur Verhandlung. Derselbe ist 32 Jahre alt, evangelisch, Mutter von 5 Kindern, verunglückt und vor Jahren wegen Diebstahls bestraft. Der frühere

Vertical text on the left margin, including names and dates: Reinhold, Ad., C. v. Schorlemer, etc.

Vertical text on the right margin, including names and dates: Reinhold, Ad., C. v. Schorlemer, etc.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 8. November. Das Neuterrische Bureau meldet aus New-York von heute Morgen 3 Uhr: Die Wahl des demokratischen Präsidentschafts-Candidaten ist nach den nunmehrigen Wahlergebnissen bei den Wahlmännern als gesichert anzusehen. Die demokratische Majorität ist viel größer, als die Demokraten vorher annahmen.

Brüssel, 7. November. Das Journal le Nord führt an, daß das russische Ultimatum keineswegs eine Verletzung des zwischen den drei Kaiserreichen bestehenden Einverständnisses gewesen sei. Erst die Fortsetzung der Feindseligkeiten nach dem Beginn des Waffenstillstandes könne eine Meinungsveränderung herbeiführen, deren Wirkung aber nach Ansicht des Nord ungewisshaltig sei. Der Nord giebt ferner der Öffnung Ausdruck, daß die Mächte eine Verwüstung der von den Türken okkupirten türkischen Distrikte hindern würden. Dasselbe Blatt erwähnt die von der Morningpost gemeldete Nachricht, nach welcher England verlangt habe, die an einer eventuellen Konferenz theilnehmenden Mächte sollten sich verpflichten, keine Gebietsvergrößerung anzustreben, und hebt hierbei hervor, eine derartige Vorsicht sei unnötig, da zwischen den Mächten kein Mißtrauen bestehe. Der Nord hält endlich die von Paris aus gemeldete Nachricht von Pöppelart's zwischen Rußland und der Türkei für unmoschelnlich.

London, d. 8. November. Wie der Standard von antiken antiquarischer Seite meldet, wären Lord Elliot in Konstantinopel und der Marquis von Salisbury ausreisen, England bei der projektirten Konferenz über die Orientfrage zu vertreten.

Wien, d. 7. November. (N. A. Ztg.) Auf allen großen Stationen in Rußland sind Küchen und Vorräthe zur gleichzeitigen Speisung von je 1000 Mann eingerichtet. Die Vorräthe sind einstuweilen weiter aufgenommen. Die böhmischen Insurgenten erklärten den Waffenstillstand für sich unverbindlich. Ein türkischer Erlaß verbietet zur besseren Beobachtung der Waffenruhe selbst Civilpersonen bei Balcerentrafie die Ueberschreitung der türkischen Grenze.

Jara, d. 8. November. Gestern hat eine Abtheilung Balcer-Bozugs die Grenze überschritten und ein Haus in Brand gesetzt. Derselben wurden indessen durch lebhaften Feuer wider vertrieben. Eine österreichische Karawane ist auf türkischem Gebiete von den Insurgenten angefallen und beraubt worden, wobei ein Dalmatiner erschossen wurde.

Aus dem Prozeß Stroussberg. Am 30. October ergiebt Staatsprocurator Dehn's das Wort, um in mehrfacher Rede die Anklage zu begründen. Er tritt speziell auf die den Geschworenen vorgelegten Thatsachen ein. Zunächst wies er in der Einleitung auf die außergewöhnlichen Verhältnisse dieses Prozeßes hin, auf die Verleumdung von 7 Millionen, die Zahl der Angeklagten, die Stellung, welche sie in der Gesellschaft einnehmen. Man habe hier mit einer lebhaften, aber moralischen Grundlage, zu thun. Es haben sich hier Kenntnisse und Capital verbunden, von denen man sonst das Beste erwartet, um das in Rußland fauer erwerbende Geld einem Berliner Juwelier anzuhängen. Von dem Eingehen in Details will er nicht sprechen, welche die Verleumdung erbeben, um die Aufmerksamkeit der Geschworenen von der Hauptthat abulenken, furcht wiberlegen. Während der Verhandlung hätte er es nicht für passend gehalten, durch Vergleichung die Geschworenen zu sehr in die Richtung anderer, man wickeln angreifen. Derselbe wäre eine sehr wichtige gewesen. Kleine Irrthümer seien vorgekommen, auf welche die Verleumdung mit vieler Betonung hingewiesen habe, während sie doch unentschieden seien. Einige von der Verleumdung ergriffen, die dem Angeklagten die Anklage gegen die Geschworenen oder Schlichter zurückzuführen ließe, wären für unwichtig für die Sache selbst, daß es nicht verlohne, darauf hinzuweisen.

Der Redner geht hierauf zur Anklage selbst über, deren Centrum, wie er sagt, die 7 Millionen sind, welche Pelikan's und Canova's durch dessen Vermittlung, Stroussberg zu den ihnen anvertrauten Geldern der Bank gegeben haben. Stroussberg sowie die Directoren hätten das Factum der Einzahlung eingesehen, der Eine bekannte, alle gegeben, die Anderen, weniger genau, aber in der Richtung anderer, die Anklage gegen die Geschworenen gegeben, wenn sie nicht Gehörte bekommen hätten, und Stroussberg gab diese, um die Verhältnisse zu erhalten. Seine Freunde und Anhänger hätten einstimmig erklärt, daß seine Verleumdung vermindert wären, daß er Credit geniesse, die nur durch die Bank und den Bankrott und Schenken gegeben, ihm diesen gegeben. Landau konnte sich vielleicht von der früheren Rede Stroussberg's blenden lassen und an dessen Aufrechterhaltung glauben, Polonsky aber ist hierin ungetreulich, da er Stroussberg in früherer Zeit nicht die Anklage gegeben, um die Bank zu führen. Die Beschuldigung jedoch geben sie zu, suchen aber nur eine andere Bedeutung zu geben, indem sie sagen, sie hätten die Geschworenen nicht vor, sondern eher vollkommene Geschäftsfähigkeit empfunden. Es könnte dies möglich sein, wenn es sich um ein einzelnes Geschäft gehandelt hätte, die aber hier eine ganze Reihe von Operationen gemacht worden, und schwer zu bestimmen, ob die Geschworenen vorher oder nachher gegeben wurden. Das gegeben worden sei auch durch Zeugen erwiesen. Wenn Stroussberg behaupte, daß er außer den großen Schecks an die Bank auch noch kleinere Schecks hätte gegeben, so müßte er diese, um vergewisser zu sein, seine Schuld. Redner führt fort, daß man Stroussberg durch Einzahlung nicht Vermögen erworben, seine Lieferanten und Unternehmer mit schlechten Acten beugelt und diese sich durch schlechte Arbeit schweres gehalten hätten. Die Rede fass't, die englische Devisen Stroussberg's vom goldenen Schmelz und andere Stellen der Anklage sind merkwürdig nicht und dann der bekannte Brief Stroussberg's an Dr. Stern dahn erklärt, daß Stroussberg darin doppeltdeutig gesagt hätte, die Privatisten seien Plebejanen, wenn er nicht noch adverbial Willigen an der Bank ertheilt. Dies habe er nicht erhalten, es sei also jene Hypothese factum geworden und jene Bankiere Maculatur. Stroussberg müßte bei seiner Kenntniss von Bankverhältnissen, bei seiner familiären Gewandtheit die Ungeschicklichkeit, seine Geschäfte mit der Bank gefant haben. Wenn er diese für gesetzlich halte, so hätte diese er damit nur die tiefsten Gesetze.

Weiter nennt sich der Staatsanwalt zu den Verhandlungen der letzten Angeklagten und hält auch diesen gegenüber die Anklage in vollem Umfang aufrecht. Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, lautete das Mandat der Geschworenen auf Schuldig gegen die Angeklagten.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat sich der besten Aufnahme Seitens des königlichen Hofes

zu Madrid zu erfreuen gehabt. Don Alfonso ist unermüdet, dem Gast die Ehrenwürdigkeiten Madrids vorzuführen. Am verflochten Sonntag notierten Beide dem Könige, d. h. dem Einbringen der Tiere in die ihnen bestimmten Ställe, bei. Am 3. Nachmittags erschienen der königliche Hof, der Großherzog und seine Tochter in der Plaza de Leroc. Das Stiergefäß nahm den gewöhnlichen Verlauf. Einer der Matadore, Namens Chicorro, zeichnete sich besonders durch seine Gewandtheit aus. Er tritt u. A. dem dritten Stier mit der Hand die Devisen und überreichte sie dem Großherzog. Des Abends war Familienfest im königlichen Schloß, wozu auch Graf Hagfeldt geladen war. In der königlichen Oper wurde auf besonderen Wunsch des Großherzogs Lucriza Borgia, unter Mitwirkung der Frau Poyzoni, der Herren Stagno und Derbins in den Hauptrollen, meisterhaft aufgeführt.

Nach den neuesten aus Biarritz eingegangenen Nachrichten hat sich das Befinden des Herzogs von Meiningen so weit zum Bessern gestaltet, daß er bald die Küstsee anzureisen gedenkt.

Am 6. d. ist der katholische Pfarrer Hildebrandt aus Bleicherode wegen Zeugnissverweigerung in Untersuchungslage gegen den Dechant Wab, betreffend Ausübung bürgerlicher Rechte, durch einen Gerichtsbeamten aus Bleicherode in die Gefangenschaft zu Nordhausen zur Haft gebracht worden.

Die alte Bahnhof-Restaurations zu Dessau kommt jetzt dadurch in große Aufnahme, daß der Herzog sich allabendlich seine Schoppen dort holen läßt. Natürlich walfahrtet halb Dessau Abends gleichfalls in dieses Local und weiß sich auf diese Weise vereint mit seinem Landesherren.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Erfurt wurde die Mittheilung gemacht, daß das königliche Ministerium den Betrag mit dem Historienmaler P. Janssen in Düsseldorf, betreffend die Ausschmückung des großen Rathsaal's, genehmigt und eine Subvention von 7, der Kosten mit 45,000 Mark definitiv zugesagt hat.

Aus Sera wird berichtet, daß von Geschäftsführern dortiger Holzwaaren-Geschäfte, die auf der Herbsttour begriffen sind, ansehnliche Bestellungen auf Sommerfische eingegangen sind. Es scheint demnach Hoffnung vorhanden zu sein, daß die abwandernde Geschäftsführer sich zu bessern beginne und die jüngst auch von Berlin aus darüber gemachten Anreuerungen sich bewahrheiten.

Von den Offizieren des 12. Husaren-Regiments wurde am Sonnabend bei Pöchau trotz des schlechten Wetters ein Wettrennen von Unteroffizieren angeschlossen. Zwei Mann führten hierbei, bestiegen jedoch beide ihre Pferde wieder und folgten dem Rennen.

Bestimmlich beabsichtigt die Direction des Hallischen Stadthalters während des Winters eine Anzahl von Vorstellungen in Raumburg zu geben. Derselben werden sich jedoch nach einer Anzahl der dortigen Kreisblatte auf drei beschränken, weil die Betheiligung beim Abonnement zu gering gewesen ist.

Ein kürzlich von Eisen aus absezierter Soldat, Namens Schiesner aus Kleinberndorf, ist im Rußischen beim Dorfe Rübzig als Waldheisler entdeckt und festgenommen worden. In einem Holze beim genannten Dorfe hatte vorgefunden der dortige Bergmeister und der Waldmeister Wärmot ein förmliches Lager von gestohlenen Gegenständen, als Uhren, ein Weis, Art u. s. w., unter einem Bretterdach verborgen aufgehoben und den Dieb, der aus dem Erbsie der gestohlenen Gegenstände nach Amerika segeln wollte, dingfisch gemacht. Nach Aussage des Bürgermeisters vermuthet man, daß der Dieb in der Nähe der gefundenen Gegenstände auch Geld vergraben habe.

Halle, den 8. November.

Am 7. d. M. wurden bei dieser Universität nach immatriculir: 1 Zoologe, 1 Jurist, 1 Mediciner, 2 Philosophen, 11 Landwirthe, 1 Zahnheilkundebesitzer, in Summa 17. — Bezug Erlangung der philosophischen Doctorwürde beabsichtigen in der Aula dieser Universität öffentlich zu disputiren: 1. am 9. d. M. Reinhold's 12 Uhr der cand. phil. Paul Wagner aus Reichenbach (Disert. Eberhard II., Bischof von Bamberg. Ein Beitrag zur Geschichte Friedrich I. 147 S.). 2. am 10. d. M. Vormittags 12 Uhr der cand. phil. Arnold Juris aus Glessen (Disert. de Soppoalis vocibus singularibus 49 S.).

In der gestrigen Sitzung des Sächsisch-Hüttenvereins für Bogelkunde und Bogelschutz im „Hotel zum Kronprinzen“ hieselbst legte der Schriftführer des Vereins den fünften Bericht des Schleswiger Hüttenvereins pro 1875/76 vor und besprach die darin in Bezug auf den Bogelschutz enthaltenen Mittheilungen, die in der Hauptsache die Fragen der Winterfütterung, der Standoblog, für welchen Wohlthätigkeitsact in Schleswig und Umgegend ein reger Sinn herrsche, ferner die Mildertheil des Aufwuchs der Kopfbedeckungen der Damen mit toden Vögeln aller Art, die Dank der Anstrengungen der wohlthätigen Tagespresse hofentlich für immer beseitigt ist, und endlich das Taubenschießen behandelt, wozu letzteres an Stelle der abgefallenen Jagardelphine, auf die höchsten menschlichen Leistungen speculiren, einige Väder als Vorbild anzuwenden. Auch in unserem Vaterlande sehe es in Aussicht bei Baden und im Doberaner Seeabde bereits in voller Blüthe. Das letztere führte sogar in seinem Programm „Taubenschießen in vollkommener Einrichtung“ auf. Auch im Doppelgarten bei Berlin, in Paderborn, Münster hätten sich Taubenschießvereine gebildet. Die große Verwünschtheit dieses Sports, die um so größer ist, als er mit Leichtgilt das weibliche Geschlecht und die Kinder in seine Fesseln ziehen und in ihnen Unempfindlichkeit gegen werthvolle Thierwelt fördere, wurde durch Mittheilungen verschiedener Herren, die denselben, wie er in England resp. Frankreich ausgeübt wird, zur Veranschaulichung gebracht.

Schließlich wurden kleinere geschäftliche Angelegenheiten, Aufnahmen neuer Mitglieder u. erledigt.

Mit dem 30. October ist das 1. Abonnement um diesen Stadthalters abgelaufen. Ein Rückblick auf das dem Publikum von der Direction gebotene Repertoire ergiebt Folgendes: In 37 Vorstellungen gelangten 16 Stücke zur Aufführung und zwar drei Lustspiele — „Jungfrau von Orleans“, „Räuber von Heilbronn“, „Kabale und Liebe“ — drei Schauspiele — „Die Zungen“, „Ein Familienfest“ und „Prinz Friedrich“, — und 10 Operetten, Poffen mit Gesang und Musik, darunter 10 mal „die Fiebrermaus“, 2 mal „Gitarren“, 2 mal, die schöne Helena, 3 mal „ehrliche Arbeit“, 2 mal „Blaubart“, 1 mal „die Probirrammel“, 2 mal „schwere Zeiten“, 2 mal „Lustschiff“, 4 mal „Ramsell Angst“ und 1 mal „diese Männer“.

Als Warnung für die betr. Gewerbetreibenden bringt die hiesige Polizei-Verwaltung zur öffentlichen Kenntniss, daß bei der vorigen Connoabende Seitens der Kerpel-polizei vorgenommene Prüfung des Gewichts der auf dem Wochenmarkt feilgehaltenen Butter die von 36 Pändern zum Verkauf gestellte Butter als zu leicht befunden und sofort für den weiteren Betrieb unbrauchbar gemacht worden ist.

Der Bergmann Ibe, große Wallstraße 24 a. wohnt, wurde gestern Nachmittag bei einem Brunnbau im Neubau der Porzellan'schen Stachelabrik neben Bellevue durch einen herabfallenden Eimer schwer durch Bruch eines Rückenwirbels verletzt und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Personalveränderungen

im Bezirk des königlichen Oberbergamts zu Halle a. S. in den Monaten Juli bis einschließl. October 1876.

Verstet: Bergassessor Köhn von Ibbenbüren an das Oberbergamt zu Halle als Hilfsarbeiter beim Collegium — Bergmeister von Brunn von Cottbus nach Witten und Bergassessor Koch von Bonn als Bergmeister nach Cottbus — Berginspector Prieske von Stauffurt nach Grube König-Beckewitz — Berginspector Schröder von da nach Stauffurt — Factor Gerwing von Schönebeck nach Stauffurt und Factor Köhn von Artern nach Schönebeck.

Verfördert: Factor Camp's in Stauffurt zum Konsumenten, Salinenretirar Wagner zu Schönebeck und Schichtmeister Hebert zu Altenwedding a. (früher zu Ridersdorf), Legterer unter Beilegung des Charakters als Oberdistrictmesser, zu Faktoren.

Gestorben: Kassenrath Wegner zu Stauffurt. Halle, den 6. November 1876.

Königliches Oberbergamt.

Vermishtes.

[Ganossa-Erinnerung.] Bei dem jetzigen Umschlag der Witterung, die uns die ersten Vorboten des nahenden Winters gebracht hat, dürfte die Mittheilung nicht unzeitgemäß sein, daß vor 800 Jahren, in dem denkwürdigen Jahre 1076, in welchem Heinrich IV. im December seinen Weg nach Canossa angetreten hat, der Winter schon Ende October seinen Einzug in Deutschland gehalten hatte, und daß bereits am Martinstage, den 11. November, der Rhein zugefroren war, um erst Mitte März seine Eisfesseln wieder zu sprengen. Auch Italien hatte damals einen ungewöhnlich strengen Winter.

[Profess-Dien.] Aus dem Leben dieses kürzlich verstorbenen beliebten Diplomaten wird folgender interessante Zug erzählt. Als ihm Sohn Friedrick's Hofmann beirathen wollte, daß der Alte folgenden Ausdruck: „Als Profess-Dienst Vater kann ich die Ehe nicht genehmigen, doch würde ich Profess-Dienst junior sein, so würde ich mich hieran nicht stoßen.“

[Die Königin von Madagascar hat soeben ein Eeilt publizirt, welches sie in der Achtung ihrer Freunde und anderer Länder sehr erbeben wird. Ihre Majestät verbietet ihren Unterthanen den Handel mit Rum, und giebt offen die Gründe an, welche ihr das Eeilt eingelefen haben, indem sie sagt: „Der Rum schadet euren Vorfahren, bringt euch um euer Verstand, schadet euren Weibern und Kindern; er macht den Weifen tödlich, macht die Berrückten noch verrückter, benimmt dem Volke den Respekt vor den Gesetzen des Königreichs und macht es insbesondere auch abtrünnig von Gott.“

[Eine Regiments- Schussheilige.] In Frankreich hängt man jetzt an, die Regimenter dem Sacre coeur zu weihen. Dies geschah unter anderem mit dem 70. Regiment der Territorial-Arme. Der Act der Weihe wurde auf einem Stein verewigt, welcher in der Capelle der Notre Dame de la Pointe in Saint Didier bei Chateaubourg (Alle et-Blaime) aufgestellt wurde. Die Inschrift auf diesem Stein lautet:

Am 8. December 1875. Bei der unbesetzten Empfangs. Das 70. Territorial-Infanterieregiment (Bist, Fugereis, Reines, Nord-Westen und Süd-Ost) wurde unter die göttliche Dhand des heiligen Herzens von Jesus geweiht und mählt als Schussheilige die heilige Jungfrau, den Erengel St. Michael und die heilige Anna. Befreit von einer unveränderlichen Aufopferung, bereit zu einem vollständigen Echorium gegen die heilige römisch-katholische Kirche, in welcher wir geboren sind und in der wir leben und sterben wollen, beken wir alle voll Zutrauen und mit Vertrauen auf den allmächtigen Gott, damit der heilige Geist, ohne welchen der Mensch nicht kann, gerathe, uns bei jeder Gelegenheit in der Pflicht zu stärken und in der Gefahr unter Jergen vor jeder Furcht zu bewahren. Unser Herr gebot Frankreich und unter Bewahrung ist: Catholique et bretonis toujours! Für das 70. Territorial-Infanterieregiment: Der Ober-Lieutenant Georges Legiat de Desprez.

[Englische Humanität.] Es ist bekannt, welche Haufen Geldes alljährlich aus England wabern, um Leute, welche sich wenig darum scheren, mit Bibeln und Tractaten zu beschlefen, um Kaffeekinder für das Christentum zu gewinnen u. dgl. mer. Nun hat sich der Fall ereignet, daß die Tochter einer aus Wien verewigten englischen Familie ein Kind außer der Ehe geboren hat und dabei farb. Der Magistrat wandte sich nach London, wohin das Mädchen zufällig war, damit die dortige Commune sich der Waise annehme; leider ist

